

Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer Lepidopterologen.

Bericht über die erste Jahres-Hauptversammlung in Düsseldorf (12. April 1931).

(Fortsetzung.)

Das rheinisch-westfälische Industriegebiet, in dem die beiden Nachbarprovinzen nicht nur vom wirtschaftlichen Gesichtspunkte, sondern wohl ebenso bei jeder anderen Betrachtungsweise — wie hier der zoogeographischen — als untrennbares Ganzes erscheinen, war Gegenstand der beiden letzten Referate. Zunächst ergriff Herr Dr. H. Zielaskowski-Bochum das Wort zu seinem Vortrag:

Das Faunengebiet der Entomologischen Gesellschaft Essen und seine Lepidopteren.

(Hierzu Tafel I.)

„Bei der Besprechung eines Sammelgebietes, wie wir es hier zu bearbeiten haben, in dem zahlreiche Großstädte mit Sammlergemeinden verhältnismäßig dicht nebeneinander liegen, läßt es sich nicht vermeiden, daß die Grenzen der Nachbarn z. T. übereinander fallen. Mir war es ursprünglich zur Aufgabe gestellt, die speciellen Verhältnisse um Bochum zur Sprache zu bringen, während dem Lokalfaunisten unserer Ent. Ges. Essen, Herrn Neumair, oblag, das gesamte Sammelgebiet der Gesellschaft zu erörtern. Nun gehört Bochum bei der geringen Entfernung der beiden Städte Essen und Bochum ohnedies zum Gebiet der Gesellschaft. Leider ist Herr Neumair heute verhindert, selbst sein Referat zu bringen; er hat mir seine Aufzeichnungen zur Verfügung gestellt, und so sehe ich mich genötigt, über die engeren Grenzen Bochums hinauszugehen und möchte wenigstens in großen Zügen einen Ueberblick über das Gelände geben, dessen Erforschung sich die Ent. Ges. Essen zur Aufgabe gestellt hat.

An Hand der Tafel sehen Sie, daß unser Gebiet ungefähr die Form eines Vierecks bildet. Im Westen erstreckt es sich bis zum Rhein und zwar von der Lippemündung bis Düsseldorf; im Süden bis zur Eisenbahnlinie Düsseldorf-Wuppertal Hagen; im Osten findet es seinen Abschluß durch eine Linie Hagen-Hohensyburg-Witten-Datteln bis zur Lippe, während im Norden die Lippe die Grenze bildet. Geologisch betrachtet, stellt dies ganze Gebiet nennenswerte Unterschiede dar, wobei ich vorzugsweise die Oberflächenschichten, die ja für uns eigentlich nur in Frage kommen, berücksichtige. Zunächst in Nord-Südrichtung. An die Lippegrenze anschließend sind vor allem zwei große Heidegebiete zu nennen: Die Kirchhellener Heide und die sog. Haard, eine Heidefläche um Sinsen südlich von Haltern. Um Haltern finden sich hier Senoner Mergel (obere Kreide), die mit den sog. Halterner Sanden bedeckt sind; auch um Recklinghausen ist die Grundlage

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1932

Band/Volume: [26](#)

Autor(en)/Author(s): Anonym

Artikel/Article: [Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer Lepidopterologen. 423](#)